

Jesus, der Auferstandene – neues Leben und lebendige Hoffnung!



So unfassbar es für die Jüngerinnen und Jünger Jesu war, dass ihr Herr und Meister, in dem sie den Messias erkannt hatten, wie ein Verbrecher am Kreuz hingerichtet wurde, so unfassbar war es für sie, dass Jesus am dritten Tag von den Toten auferstand. Es dauerte einige Zeit, bis das Licht der Auferstehung das Dunkel der Trauer und den Schleier ihrer Tränen durchdrang. Vierzig Tage lang erschien Jesus, der Auferstandene, seinen Jüngerinnen und Jüngern in unterschiedlichen Zusammenhängen: allein, zu zweit oder in der ganzen

Gruppe. Immer erlebten sie die Gewissheit: „**Es ist der Herr!**“ Tiefe Freude machte sich durch die Begegnungen mit Jesus breit. „**Da wurden die Jünger froh, als sie den Herrn sahen**“, lesen wir.

Glaubensgewissheit und echte Glaubensfreude entstehen in der Begegnung mit Jesus, dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn und Erlöser. Neues Leben und lebendige Hoffnung fließen uns von Jesus her zu. Petrus, der noch vor der Kreuzigung Jesus dreimal verleugnet hatte, erlebt, wie Jesus sein Leben neu macht. Der auferstandene Jesus begegnet Petrus in seiner Trauer und in seiner Scham. Er holt ihn ab bei seinem Versagen und in seiner Perspektivlosigkeit. Behutsam stellt Jesus die Frage: „**Petrus, hast du mich lieb?**“ So kann Petrus seine Beziehung zu Jesus erneuern und Jesus neu sein ganzes Ja geben. Und Jesus bestätigt dieses Ja mit seiner Berufung, die dem Leben des Petrus einen ganz neuen Sinn gibt: „**Weide meine Schafe!**“ Es lohnt sich, die ganze spannende und ergreifende Begegnung von Petrus mit Jesus im Johannesevangelium, Kapitel 21, nachzulesen.

Später bekennt und bezeugt Petrus, was diese Begegnung mit Jesus, dem Auferstandenen, für ihn bedeutet: „**Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmerzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten**“ (1. Petrus 1,3). Mit Jesus, dem Auferstandenen, kam neues, ewiges Leben und lebendige Ewigkeitshoffnung in sein Leben. Petrus wusste, dass der Tod nun nicht mehr das letzte Wort hat. Er wusste, dass Jesus in seiner Auferstehung den Tod besiegt hat. Sein Horizont wurde gewaltig erweitert durch die Perspektive Ewigkeit, in die Jesus ihn hineinstellte: „**Ich lebe, und ihr sollt auch leben!**“ Was für eine großartige Zusage!

Wenn wir unsere Herzen vertrauensvoll für Jesus, den gekreuzigten und auferstandenen Herrn und Erlöser öffnen, erfahren wir nicht nur vollständige Vergebung unserer Schuld. Wir erleben nicht nur echte Befreiung von Minderwertigkeitskomplexen und Scham. Mit Jesus kommt etwas ganz Neues in unser Leben, das Jesus als „**von neuem geboren**“ bezeichnet. Petrus spricht von dieser Erfahrung, ebenso die anderen Apostel: „**Wenn jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden**“ (2. Kor 5,12). Mit Jesus darf ich ganz neu anfangen!

Die Auferstehung Jesu ist deshalb nicht nur eine historische Tatsache, die wir glauben. Sie ist eine erlebbare Erfahrung, die wir durch den Glauben an Jesus machen, auch wenn wir ihn nicht sehen. „**Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!**“ Lasst uns unser Ja zu Jesus immer wieder erneuern. ER lebt! ER nimmt uns mit hinein in sein Auferstehungsleben. Er nimmt uns mit hinein in sein Reich. Er hat eine Wohnung im Himmel für uns vorbereitet. Eines Tages holt er uns heim zu sich in die Herrlichkeit.

Lied:

„Jesus lebt mit ihm auch ich!
 Tod, wo sind nun deine Schrecken?
 Er, er lebt und wird auch mich
 von den Toten auferwecken.
 Er verklärt mich in sein Licht!
 Dies ist meine Zuversicht!

Jesus lebt! Nun ist der Tod
 mir der Eingang in das Leben.
 Welchen Trost in Todesnot
 wird er meiner Seele geben,
 wenn sie gläubig zu ihm spricht:
 Herr, Herr, meine Zuversicht!

Gebet: Jesus, danke für deinen Tod am Kreuz. Jesus, danke für deine Auferstehung. Dir vertraue ich mich an. Danke, dass du mich annimmst. Amen